

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rbl. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;
 pr. Post:
 Inland, vierteljährlich Rbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 3.30, monatlich Rbl. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Bahn) Straße Nr. 13.
 Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Pettzelle oder deren Raum, im Inseratenteil 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Corset-Fabrik

Aux quatre Saisons

Warschau, Wierzbowa 6,

Bestellungen für die Provinz werden im Laufe von 2 Tagen per Nachnahme zum Versandt gebracht.

Das

JAROSLAWER MAGAZIN

befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,
vis-a-vis Singer.

Warschauer chemische Wäscherei, Färberei und künstliche Stopferei

WŁADYSŁAWA PIETKI

unter der Firma

„HELENA“

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 111, Telephon Nr. 851.

Übernimmt das Reinigen und Waschen der Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Gardinen, Portieren, Teppiche, Möbel u. s. w., sowie auch das Dekatieren von die Stoffen zu ermäßigten Preisen.

Sämtliche Bestellungen werden sorgfältigst u. schnell auszuführen, auf Wunsch in 24 Stunden

Dentipurine,

Präpar. v. Dr. Koschucki,
allerbestes Desinfektions- und Reinigungsmittel zur Pflege der Zähne.

Macht die Zähne schneeweiß!

Zu haben bei M. Rosenblum & Co., Droguen-Handlung, Wólczajska Nr. 78, Telephon 436

Die Tabak-Niederlage

St. Młynarski

Lodz, Petrikauer-Straße 13,

empfehlen eine größte Auswahl: Tabak, Cigarren und Papierrosen aus den renommiertesten inländischen Fabriken.

Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, daß unser
Verkaufslocal nach erfolgtem Umbau sich wieder:

Petrikauerstraße № 44,

befindet.

Hochachtungsvoll

Aktien-Gesellschaft der Warschauer Ceyppichfabrik.

Vertreter: A. Marcus und L. Grünfeld.

Dr. U. Goldblatt

Augenarzt am

Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria
Unentgeltlicher Empfang von Augenkranken täglich
von 8-11 Uhr Morgens. Privatprechstunden von
11-1 und 4-6 Uhr.
Petrikauer-Straße 17.

Dr. Wincenty Gajewicz

choroby WEWNĘTRZNE i
DZIECINNE.
Nowy Rynek № 5, dom p. Luby.

Zahnarzt

R. RITT.

wohnt jetzt auf der Petrikauerstr. 83 vis-a-vis
Peterzilge's Neuba t.

Dr. Silberstein

ist verreist.

Die Conditorei von J. Szmagier

Petrikauer-Straße 28

empfehlen dem geehrten Publikum ihre belben Filialen und Milchgeschäfte in den Gieten: in der Ziegelstr.
neben der Reichsbank unter der Firma SIELANKA und im Garten des Commis-Bereins, wo saure und
süße Milch, Schmand, Kaffee, Thee, Chocolade, verschiedene Kuchen, Butterkugeln, Brod, Semmeln, gefüllte
Eier, Gelees, Eierpasten, Sodawasser, Limonade, Orangeade, Gläser, Eis etc. etc. verabreicht werden.

In Garten des Commis-Bereins finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
um 7 Uhr Abends Concerte statt, unter Leitung des Kapellmeisters Chodkows'ki.

In „Sielanka“ finden täglich Concerte des polnischen Quartetts statt.

Amateure der vorzüglichen Papierrosen

10 Stück 6 Kop.

„KOMETA“

10 Stück 6 Kop

werden anlässlich der massenhaften elenden Nachahmungen mit täuschend ähnlichen Etiquetten, ersucht,
ihre Augenmerk auf die Firma der Fabrik

W. J. ASMOŁOW & Co. zu richten.

R. Freisman, (Apothek M. Spoforny)

empfehlen:

KUR-KEFIR.

Allernährliches Nahrungs- und Kräftigungs-Mittel.

Telephon Nr. 190.

Telephon Nr. 190.

In der Heilanstalt für Zahn- und Mundkrankheiten, Petrikauerstr. Nr. 31
Haus Berger, werden

Künstliche Zähne

in Kautschuk, Gold und ohne Gaumen eingesetzt.

Lei-

chte Sommer-Jacks v. Rbl. 3.50, Hav-Jacks v. Rbl.
7.50 bis 14.—, Herrenanzüge v. 12.50 bis 28.—,
Roverkostüme à 10.35, weiße Westen à 3 Rbl.,
einzelne Bekleidungsstücke von Rbl. 4 bis 8.

Schüler-Anzüge für simmliche Lehranstalten
von Rbl. 5 bis 11, Knabenanzüge von Rbl. 4.—
bis 8.75, Knabenwaschanzüge aus Prima-Leinen von
Rbl. 3.75 bis 6.75, Knabenmäntel von Rbl. 5.—
bis 6.50.

Umtausch jederselt gestattet.
Für Mass-Bestellungen besonders solches Stofflager.
Herren und Knaben-Kleiderhaus

Emil Schmechel,

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 98.

Vom Medicinalamt genehmigt.



Ganz richtig!

Sticht die Haut, verleiht Saftigkeit u. Weichheit.

Überall in Blechpackung, mit der Unter-
schrift H. Lachés zu verlangen.
Die Schachtel à 15, 30, 50, 75 u. 1. Rbl.

Dr. A. Poznanski,

empfängt Ohren-, Nasen- und Hals-Kranke
von 9-10 Uhr und 5-7 Uhr Nachm. Petri-
kauer-Straße Nr. 76, Ecke Meyers Passage.

Zahn-Arzt

E. Lebidinska

Blombiren, Künstliche Zähne.

Bout 1. Juli 1. Ecke Petrikauer-Straße und
Meyers-Passage.

Zahn-Arzt

B. von Brzozowski,

in Rußland und Deutschland approbiert, Absolvent
der „Berliner Universität“, wohnt jetzt Petrikauer-
Straße 38, im Hause des Herrn Tennenbaum,
unweit der Apotheke des Herrn Müller.

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumen, Blombiren kantar Zähne
im zahnärztlichen Kabinett

von

M. L. Aronsohn,

Petrikauer-Straße Nr. 101, vis-a-vis Heinzl.

Kinderarzt

Dr. A. Maszlanka

Dzielnia Nr. 3 (2. Stg.)

Empfangstunden bis 10 1/2, Brnita's und von
4-6 Nachmittags.

Schusspocken-Zusprung.

Dr. A. Grosplik

Spezialarzt für

Haut-, venerische und Geschlechtskrank-

heiten

Cogleinianastrasse Nr. 23 (Ecke Zaobodlaska.)

8-11 morgens; 5-8 abends; Damen 3-4.

Dr. A. Sołowiejczyk

Spezialarzt für

Kinder- und Innere Krankheiten

Petrikauer Straße Nr. 115

1. Etage.

Sprechstunden 9-10 Früh u. 3-5 Nachmittags

Chemisch-bakteriologisches-Laboratorium

Dr. St. Serkowski

Prüfungsamt Str. 120

Untersuchungen für ärztliche Zwecke (Harn-, Sputum-, Frauenmilch-Analysen etc.)

Hygienische Untersuchungen von Wasser, Eis, Luft, Mineralwässern, Bier, Nahrungs- und Genußmitteln (Butter, Milch, Gebäck u. s. w.) Untersuchungen von Seife, Kerzen, Tapeten, gefärbten Stoffen sowie von anderen täglichen Gebrauchsgegenständen.

Dr. S. Krukowski

Spezialarzt

für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, empfängt täglich von 9 1/2 - 11 Vormittags und 4 - 7 Uhr Nachmittags.

Petrikauer-Strasse 123, Haus Wojdyslawski.

Inland

St. Petersburg.

Wie der "Pocok. Naab." berichtet, wird der Chef der Schlitten-Expedition auf die Neu-Sibirischen Inseln, Kandidat B. Wolosowitsch in den ersten Tagen des Oktober aus Petersburg abreisen und hofft im Dezember in Ustjansk anzukommen. Mit ihm wird gleichzeitig ein Topograph abreisen. Im April des nächsten Jahres werden Beide in Begleitung von zwei Kosaken und 7-8 Sakuten aus Ustjansk sich mit Hundten auf die Neu-Sibirischen Inseln begeben. Auf der Sachowki-Insel wird sich die Expedition theilen, der eine Theil wird unter Leitung des Topographen sich nach Neu-Sibirien begeben, während der andere unter Leitung von G. Wolosowitsch die Insel Kotelnai bereisen wird. Darauf wird Wolosowitsch der nördlichen Insel von Neu-Sibirien entlang seinen Weg nehmen und sich bei dem Derewjanny-Berge mit dem ersten Theil der Expedition vereinigen. Das Hauptziel der Expedition ist, die vorhandenen Provisionsstationen zu kontrollieren und neue Depots an verschiedenen Stellen der Neu-Sibirischen Inseln anzulegen. Diese Depots werden für die Polarexpedition des Baron Toll vorbereitet.

Moskau. Zwischen dem Motorwagen und dem angepöppelten Wagen der elektrischen Tramway wird unten ein angepanntes Netz angebracht, damit Passagiere, wenn sie unvorsichtigerweise von der Plattform zwischen die Waggonen fallen, nicht verunglücken. Diese Maßregel hat die besondere Commission des Moskauer Oberpolizeimeisters für die Angelegenheiten der elektrischen Tramway ausgearbeitet.

Kiew. Es wurde an den Südwestbahnen vielfach die Fälschung der Fahrkarten constatirt. Die falschen Fahrkarten sind von den echten gar nicht zu unterscheiden. Es wird von dem Carton des gebrauchten Biletts vorsichtig die Textseite entfernt und ebenso die Seite mit dem entsprechenden Stempel ausgeklebt. Die Fälscher dieser Bilette müssen natürlich mit den Zugbeamten in Verbindung stehen.

Nischni-Nowgorod. Die Nachfrage auf Fuchsfelle ist sehr lebhaft, was hauptsächlich dadurch zu erklären ist, daß im verflohenen Jahre enorme Partien von Fuchsfellen nach dem Auslande exportirt wurden. Die Preise sind daher bedeutend gestiegen. Die ausländischen Käufer von Rauchwerk werden erst in einigen Tagen erwartet. Das Jahrmärktecomité hat die Bestellung seitens der Intendantur für die Lieferung nach Odessa von 8000 Halbpelzen erhalten; da aber gegenwärtig die gewünschte Zahl nicht vorhanden ist, werden die Pelze erst zum November geliefert.

Mit Manufakturwaaren für das Wolga-Gebiet und den Don wird lebhaft gehandelt. Sibirische Käufer sind sehr wenig und nur aus dem Westen vorhanden. Die Absicht der Zigarettenfabrikanter, die Preise herabzusetzen, ist infolge der Ungewißheit guten Absatzes wieder fallen gelassen worden. Mit Drogen wird bei erhöhten Preisen gehandelt. Die Preise für Schreibpapier sind nicht erhöht. Für Fische sind noch keine Partiekäufer vorhanden. Die Abchlüsse in Rauchwaaren haben begonnen. Nach russischen Rauchwaaren ist starke Nachfrage. In Karakul haben noch keine Abchlüsse stattgefunden. Große Zufuhren stehen nicht in Aussicht.

Wlrow. Auf der Strecke Dno-Sjokolnik zwischen den Stationen "Dno" an der Wlrow-Bologoje-Bahn und "Welskije Kuli" an der Roslaw-Bandauer Bahn ist der zeitweilige Waaren- und Passagierverkehr eröffnet worden.

Die Wirren in China.

Rasches Handeln thut noth!

Der Pariser "Temps" fordert die Mächte zu raschem Handeln auf. Das Blatt bespricht die Bestimmung des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen und betont nach einem Hinweis darauf, daß derselbe erst im Oktober in China ein-treffen kann, daß die öffentliche Meinung Europas bereit sei, ihre Neigungen der Rettung der in Peking eingeschlossenen Angehörigen der zivilisirten Staaten zu opfern. Dieses Opfer würde aber fruchtlos bleiben, wenn die Lösung der Aufgabe durch das schleppende Tempo, die Eiferjucht oder die Unfähigkeit der Diplomatie noch lange verzögert würde. Die Mächte sollten die Einmüthigkeit der öffentlichen Meinung

aller Länder zu raschem Handeln, so lange es noch Zeit ist, ausnützen.

Abgang englischer Artillerie von Kapstadt nach China.

Wie englische Blätter mittheilen, sind zwei Batterie-Divisionen englischer Festungsartillerie von Pretoria zurückgeschickt worden und in Kapstadt angekommen. Diese Batterien sollen sofort nach China abgehen; sie nehmen das mächtigste und neueste Geschütz, die 24 Zentimeter-Haubitze, mit sich. Kein von Menschenhand gebautes Fort soll diesen furchtbaren Geschützen Stand halten können. Wenige wohlgezielte Schüsse würden Präsident Krügers Fort in Pretoria völlig demolirt haben. Die Geschütze wurden von der 6. Festungs-Batterie nach Südafrika geschickt und trafen am 2. Mai in Kapstadt ein, von wo sie nach Pretoria geschickt wurden. Interessant ist es, daß die chinesische Regierung im Begriff war, dieselben zu kaufen, als die britische Regierung einschritt und sie nach Südafrika brachte. Das größte Geheimniß wurde bezüglich dieser Geschütze bewahrt und jede Vorläufmaßregel getroffen, zu verhindern, daß irgend welche Einzelheiten über dieselben frühzeitig bekannt würden. Sie wurden in der Fabrik völlig zerlegt, und jeder Theil wurde einzeln verpackt und nach Gibraltar geschickt, von wo sie nach Kapstadt befördert wurden.

Letzte offizielle Nachrichten.

Am 25. Juli (a. S.) trafen unsere zur Verstärkung des Konsularcouvois beorderten Kosaken-Soldaten in Urga ein. Die mongolischen Autoritäten und die Bevölkerung verhielten sich zu ihrer Ankunft sympathisch.

Beim General Drlow erschienen große Partien Mongolen und bekundeten ihre Unterwürfigkeit. Sie werden mit ihrem Vieh frei entlassen.

Das vom General Drlow am 22. Juli ausgefahrene Reiterdetachment mit Geschützen unter dem Befehl des Stabsrittmeisters Bulatowitsch, dem der Unterjessaul Platonow beigegeben war, holte den Gegner bei der Station Dsharmerte ein. Zur Unterstützung des Detachements wurde eine weitere Eskadron beordert. Der Feind retirirte gegen 40 Werst, wobei er Verluste erlitt und 18 Fuhren von uns erbeutet wurden. Unsere Verluste waren: ein Kosak todt, vier Mann verlohren und zwei leicht verwundet. — Das Detachment des Generals Drlow rückt auf Dsharmerte vor.

Die Ueberfahrt über den Chailar erfolgt einstuweilen per Pragn, nebenan wird indessen vom Ingenieur Wolschardow eine Brücke erbaut. Die Telegraphenleitung wird gezogen und ist aus Sretensk eine Post- und Telegraphenabtheilung abgeandert worden. Der Erdruich zwischen den Stationen Ssochondo und Sablonowaja ist beseitigt und der Zugverkehr zwischen beiden Stationen unbehindert.

Auf dem Marsche des Detachements des Generals Scharow von San-Sin nach Charbin wurden zwei von den Chinesen vor unserem Eintreffen verlassene Impassos zerstört und fand an der Mündung des Flusses Chulan-he ein Rencontre von Kosaken mit dem Convoi eines chinesischen Trains statt, welcher von den Kosaken erbeutet wurde.

Die Umgegend von Charbin bis dicht an Ssin-schen-zu, Ahe-che und Chulan-schen ist von den Chinesen gesäubert, doch wurden unsere Patrouillen bei Ahe-che beschossen. Das Eintreffen des Detachements in Charbin erfolgte gerade zur rechten Zeit; die Lage daselbst verblieb ungeachtet der abgewehrten Angriffe eine sehr gefahrlos, da bei wiederholten Attacken es der Schutztruppe bald an Patronen gemangelt hätte und für die von ihr den Chinesen abgenommenen Geschütze keine Geschosse vorhanden gewesen wären. General Scharow hat die Ddrre, Charbin zu besetzen und sodann alle Anstrengungen auf die Wiederherstellung der Telegraphenverbindung und die Wiederaufnahme der Eisenbahnarbeiten in östlicher und südlicher Richtung zu richten.

Einem vom 27. Juli aus Chabarowsk datirten Telegramm des Juristenkonsulten der Baubewaltung der Mandchurischen Bahn Doragunzew zufolge, waren von den Angestellten der Bahn bis zum 24. Juli getödtet: der Techniker Nikolai Alexandrowitsch Boguslawski, der verabschiedete Oberst Grigorij Wassiljewitsch Winnikow und der Wegebauingenieur Sgnati Abramowitsch Bernstein; verwundet: der Techniker Eduard Felizowitsch Sabloki und der Konduktor Topolentko. Von der Schützenmannschaft waren getödtet: der Rittmeister Alexander Wassiljewitsch Tschalenkow und 57 Gemeine; verwundet: der Stabskapitän Stepan Andrejewitsch Nzewuzki, Lieutenant Alexander Alexandrowitsch Dubenski (Beide außer Gefahr) und 93 Gemeine. — Der Verkehr mit Charbin auf dem Sjungari ist durch mit Geschützen armirte Dampfer wiederhergestellt worden.

Wie die "Pocock" erfährt, werden in Anbetracht der Ereignisse in China die Arbeiten zur Ausrüstung und Fertigstellung der Schiffe der Baltischen Flotte mit außerordentlicher Energie betrieben. Vor der Hand ist noch nichts Bestimmtes darüber bekannt, welche Schiffe nach dem fernem Osten bestimmt sind und wann sie dorthin aufbrechen sollen. Sehr möglich ist es jedenfalls, daß das Stille Ocean-Geschwader um mehrere der neuesten Kriegsschiffe verstärkt werden wird. — Für Schiffsreparaturen stehen dem Stillen Ocean-Geschwader zwei Trockendocks, in Wladiwostok und Port Arthur, zur Verfügung. In ersterem liegt zur Zeit das beim Bombardement der Takusforts beschä-

digte Kanonenboot "Giffa", welches binnen kurzer Zeit wieder kampfbereit sein wird.

Im Auftrage des Kriegsministeriums werden gegenwärtig im Auslande 14 Handelsdampfer für den fernem Osten befrachtet. Von den Dampfern sind 11 englischer und 3 dänischer Herkunft.

Geographische Anmerkungen. Das Gebiet in der Mongolei und in der Mandchurie, in dem sich suchen unsere Truppen bewegen, ist auf der Mehrzahl der im Publikum verbreiteten und der überhaupt zugänglichen Karten nur unzulänglich dargestellt. Wir wollen, da wir diesem Mangel zur Zeit bei unsern Lesern auch noch nicht abhelfen können, durch eingehendere geographische Mittheilungen, die wir der "St. Pet. Ztg." entnehmen, das Verständniß der Telegramme zu unterstützen suchen. Brachten muß man, daß die russische Eisenbahn, die leider in die wenigsten Karten eingetragen ist, von Ahsita ausgehend in der Richtung nach Südosten über Ziklar in der Mandchurie nach dem russischen Hafen Wladiwostok führt. Ihrer Linie geht die Kolonne des Generals Drlow nach, der Chailar genommen und nach den heutigen Mittheilungen der Regierung Dsharmerte und Salschi, ungefähr 210 Werst von Grenze, besetzt hat. Wo auf die Linie Ziklar-Wladiwostok die Bahn den Sjungari überschreitet, liegt das vielgenannte, jetzt von Oberst Danissow und General Scharow entsetzte Charbin. Von dort aus zweigt sich in südwestlicher Richtung die Linie nach Niutschwang und Port Arthur ab, und zwar geht auch diese Linie bei dem heute genannten Ssin-schen pu über den hier von Osten nach Westen strömenden Ueberlauf des Sjungari. Denselben von Charbin liegt an der Linie nach Wladiwostok Ahe-che, nördlich, an der Mündung des Chulan-he in den Sjungari die Stadt Chulan-schen. In ihrer Nähe haben die Kosaken des Generals Scharow das Gefecht mit der Bedeckung des chinesischen Trains gehabt. Die Festung San-sin, die General Scharow auf dem Marsche bezwungen hat, liegt an der Mündung des Mutan in den Sjungari, fast östlich von Charbin. — Die Unternehmungen des Generals Krenenkampff haben das Gebiet um Wladoweschtschensk zum Schauplatz; die Verfolgung der Chinesen geht flüßabwärts am Amur über Nigun und nach Süden auf der Straße nach Ziklar vor sich. — Der General Feiltscher und die Obersten Pflug, Dombrowski und Chorunshenlow operiren an der Theilstrecke von Port Arthur nach Mukden; dort haben wir In-Kou, Gai-tschou und Dschizao zu suchen. Ganz abseits von diesen Gefechtsfeldern liegt das heute erwähnte Urga unter dem 48. Breitengrade und fast unter dem Meridian von Kjachta. Es ist die Hauptstadt der Mongolei.

Wahnsinn auf der Bühne.

In einer Versammlung von Nerven- und Irrenärzten wurde jüngst eine abermalige Steigerung des Procentfußes der Künstler und Schriftsteller, welche Nervenheilstätten aufsuchen oder ihnen übergeben werden müssen, festgestellt. Man wird die traurige Erscheinung bei jedem der beiden Verufe ohne weiteres begreiflich finden; nur wird man leicht beim darstellenden Künstler in den gewöhnlichen Irrthum verfallen, die Erklärung der bedauerlichen Thatsache in dem wandernden Virtuositenthum, in dem steten Zagen nach Geld und Ehren zu suchen. Wäre diese Annahme richtig, so müßten die italienischen, englischen und amerikanischen Stars, deren ganzes Leben nur ein fortgesetztes Gastspiel mit wechselnden Scenerien ist, alle dem Wahnsinn verfallen sein. In der That aber ist der Procentfuß der geistig geschwächten Schauspielere gerade in jenen Ländern, wo das Virtuositenthum der Kunst zu Hause ist, in Italien, England und Amerika, gering, und die berühmten fahrenden Virtuosen haben sich bei ihrem aufreibenden Leben die Nerven leidlich gesund erhalten. Bemerkenswerth ist ferner der Umstand, daß bei Künstlerinnen, auch wenn sie ein Romanleben führen, weit seltener eine Schwächung der Geisteskräfte wahrnehmbar ist, als bei ihren männlichen Kollegen.

Es muß berücksichtigt werden, daß die Zunahme geistiger Erkrankungen unter den darstellenden Künstlern erst in den letzten Jahrzehnten nach und nach eintrat, und daß der Fall immer mit einer plötzlichen Untrene des Gedächtnisses einsetzte. Mit diesem Symptom als Beginn der Krankheit gleichen die Schauspieler den Epileptischen, welche bisher — die Alkoholiker abgerechnet — den größten Procentfuß der Geisteskranken stellten. Beiden Fällen ist das gemeinsame, daß die Erkrankten unabläßig Phantasie und Combinationsgabe abzumarkiren pflegten: Die darstellenden Künstler, wenn sie durch eifriges Nachdenken, Grübeln, Vergleichungen oft die leeren Phrasen, die albernsten Nichtigkeiten einer Dichtung mit ausgeklügelten, auf Effect berechneten Nuancen auszuschnüdeln strebten. Diese Finsternisse werden dann nicht verhältnißmäßig mühelos der Natur abgeliefert, sondern mit mühsamer Berechnung ausgetüftelt und zusammengestellt in dem unablässigen, krampfhaften Streben, originelle Einzelheiten zu erfinden, die der Rivalen noch nicht gebraucht hat.

Der Rivalen! Dieser Rivalen beim Theater ist nicht wie jeder andere Concurrent im gewöhnlichen Leben, er ist von jeher als der leidhaftigste böse Feind betrachtet worden. Die Rivalität, das stete Sinnen auf Uebertrumpfung und Verdunkelung des Gegners durch künstlerische Mittel oder durch verblüffende neue Nuancen, hat zusammen mit dem hier in Wahrheit hinzugesessener: Neid den Keim zu mancher Geisteskrankheit gelegt. Wil-

dem Tage, da der Künstler der Manie und dem Wahne verfällt, die Rivalen durch Ergrübeln neuer Nuancen zu überstrahlen, da beginnt auch die verhängnißvolle Selbstbrennung. Stößt nun der Aermste auf Gleichgültigkeit, auf harte Kritik, auf Spott, dann beginnt in dem fiebrernen Hirn eine eigenartige Combination. Die verfolgten Helden der Dramen, in denen der Künstler spielte, drängen sich in den Vordergrund, zu ihnen gesellen sich die weltverachtenden, philosophirenden Gesellen der Komödien, Romane und anderer Werke, welche der Schauspieler gelesen und meist unverdaut bei Seite geschoben, ferner die Rollen des täglichen Repertoires — alles spukt durcheinander.

Schrecklich ist diese Katastrophe, wenn der Schauspieler plötzlich auf der Bühne seinem Wahne zum Opfer fällt. Der bekannte Schauspieler Emil Drach, der jetzt in einer badischen Srenenanstalt seiner geistigen Auflösung entgegenfiebt, begann, nachdem er das Münchener Schauspielhaus gegründet, darin künstlerische Erfolge erzielt hatte und plötzlich, nicht ganz ohne eigene Schuld, mit dem Unternehmen zusammengebrochen war, sich durch Gastspiele wieder eine Existenz zu schaffen. So spielte er als Gast den Grafen Effer in dem gleichnamigen Schauspiel von Heinrich Laube in einer kleinen badischen Stadt. In der großen Scene, in welcher die Königin Elisabeth den Rebellen Effer zur Rechenschaft auffordert und ihm zuruft, daß Felonie sein Verbrechen sei, starrte statt aller Antwort Drach als Effer die Königin Elisabeth an, dann sagte er: "Und — wenn schon? Was dann? He? Nu Schweigen Sie. Sehn Sie wohl, alte Schraube!" Man ließ rasch den Vorhang fallen und gab damals vertuschend einen anderen Grund der Störung an. Drach selbst wußte, als man ihn entließte, nicht, was auf der Scene vorgegangen war, er lachte und summte vor sich hin: "Man lebt nur einmal in der Welt." Dies Drama vom verlorenen Gedächtniß endete zwei Monate später mit Größen- und Verfolgungswahn.

Bogumil Dawison spielte eines Abends den Graf Thorane in dem Lustspiel "Der Königsleutnant" von Guklow und begann mitten in einer Scene plötzlich zu stottern. Zuerst machte Dawison, der nicht bloß seine Rolle, sondern stets das ganze Stück auswendig lernte und ohne Souffleur spielte, einige sogenannte Kunstpausen, die er jedoch nicht wie sonst durch Spiel, sondern damit ausfüllte, daß er zuerst die Hand an den Mund führte, und an den Fingernägeln zu kauen anfing, dann als man ihm von allen Seiten die Worte, die er zu sprechen hatte, soufflirte, schloß er die Augen und sprach weiter, um bald wieder inne zu halten und die Darstellerin des jungen Goethe verwirrt und ängstlich anzublicken und nach dem Wort zu suchen, das ihm fehlte. Der Souffleur half rasch und stärkte ihm das fehlende Wort zu — Dawison sprach es falsch nach! In der nächsten Scene, welche er mit dem alten Goethe hatte, die schönste für den Grafen Thorane, fehlte ihm abermals ein Wort. Vater Goethe flüsterte es Dawison zu, aber dieser beachtete es nicht und entgegnete auf die Erinnerung Vater Goethes an die Schlacht bei Nohbach, die Graf Thorane mit Entrüstung aufnehmen soll, die Worte, die Narciß (in dem gleichnamigen Schauspiel von Brachvogel) der Pagode zuruft: "Ja, ja, alter Maulwurf, immer ja — ich breche dich in Scherben — mit Deinem verfluchten ja!" Entsetzt blickte der Darsteller des Goethe Dawison an; doch dieser rief nun aus der Rolle des Ariel Kofka die Worte: "Ihr dürft mir fluchen, denn ich bin ein Jude!" Schnell gab der Souffleur das Zeichen, der Vorhang fiel — Dawison hatte "das Gedächtniß verloren!"

Der ehemalige Tenorist der Wiener Hofoper Alois Ander verlor ebenfalls auf der Bühne, in Nossinis Oper "Tell", in welcher er den "Arnold" sang, das Gedächtniß. Ander begann seine Arie, aber er war plötzlich wieder des Textes noch der Musik Herr. Er stierte seine Umgebung verwirrt an, er horchte wieder auf die Musik, und eine Thräne stahl sich aus dem seelenvollen Auge; dann lächelte er, verließ wie im Traum die Bühne, und weiter spielte die Musik die Arie ohne den Gesang Anders zu Ende. Ein großes Talent brach, als der letzte Ton verflungen war, hinter der Scene wahnsinnig zusammen.

Unter den Künstlern sind erfahrungsgemäß dem Verfallen in Wahnsinn die Komiker am meisten ausgesetzt. Es scheint also in der Aufgabe, das Publikum jeden Abend lachen zu machen, viel Sorge, Anstrengung und Einbuße nach stets neuen Anregungen verborgen zu liegen. Von dem ersten deutschen Hauswirth bis zum letzten wahnsinnigen Berliner Komiker Schaulz, von dem italienischen großen Vertinazzi, genannt Carlin, bis Fiorelli, auch die englischen mitinbegriffen, ist die Geschichte der Komiker voll kläglichen Martyriums. Man hat vielfach versucht, das Räthsel zu lösen und das Gesicht des Komikers, wenn man die Maske abgehoben, zu studiren. Man fand fast ausnahmslos eroste Züge, über welche die Behmüth der Melancholie ausgegossen war. Wem kommt da nicht die Antwort Varys, des Zeitgenossen und Rivalen Garricks, in den Sinn, dem der große David Garrick zurief: "Komm, Hauswirth — um komisch zu werden, bedarf es keiner Kunst. Jeder kann's!" — "Da irrst Du, großer David," antwortete Varys. "Die schwerste aller Künste, die durch Hinstreuzeln aufgenossen werden muß, ist die, tausende Menschen lachen zu machen, und durch nie verstehenden Humor die schwarze Laune zu verschleusen. Man wird als Bajazzo wahnsinnig, wenn man fühlt, daß die Kräfte dazu nicht ausreichen! Nicht jeder kann's, es fehlt ihm der Geist — großer David."

Armer bedauernswerther Bajazzo! Denn durch die hinreißende Komik, mit der er fremden Erbfeind, fremde Lebensformen verschmäht, zermartert er das eigene Herz, den eigenen Geist!

Und findest Du einen Künstler, dessen Lebenswege mit Gold, Ruhm, Ehren belegt sind, beneide ihn nicht sofort: Dieses Dreigestirn des Glückes kostet oft weit mehr von jenem köstlichen Gut des Menschen, als andere zu verlieren haben.

(B. Lok. Anz.)

Tageschronik.

Der Magistrat der Stadt Lodz macht bekannt, daß in seiner Kanzlei am 28. August (10. September) die dreijährige Pacht der städtischen Sodawasserbade auf dem Neuen Nizze an den Meistbietenden vergeben werden wird. Die Pacht beginnt mit der Jahrespachtsumme von 801 Rbl. 36 Kop. (in plus).

Abschiedsfeierlichkeiten zu Ehren der scheidenden Truppen. Die Warschauer Stadtverwaltung hat, wie der „Bapw. Awas.“ schreibt, auch ihrerseits an dem Geleite, das die Garnison ihren nach dem fernem Osten gehenden Kameraden giebt, Theil zu nehmen beschlossen und zu diesem Zweck folgendes Programm entworfen. In allen Tagen, wo Truppen durch Warschau ziehen, geben die Officiere der Warschauer Garnison ihren scheidenden Kameraden Dinners und bewirthen die Soldaten in den Kasernen, wobei die Mannschaften auf Kosten der Stadt je einen Schoppen Bier erhalten. Bevor sie die Waggonn befiegen, wird jedem Soldaten eine Flasche Schnaps, Wurst und Brod verabfolgt und die Officiere werden mit Champagner bewirthet. Zu diesem Zweck ist bei der Militärplattform des Terezipoler Bahnhofes ein geräumiger, elegant ausgestatteter Kiosk errichtet, der mit Wappflanzen und Flaggen geschmückt und effektiv illuminirt ist.

Am vergangenen Sonntag fanden die ersten Militärdiners um 11 Uhr Vormittags und um 1 Uhr Mittags statt, und Abends verließen die beiden ersten Echelons um 10 und um 1 Uhr Warschau.

Bei den Dinners waren die Beamten des Magistrats zugegen, und zur Abreise der Truppen hatten sich Vertreter der Kaufmannschaft, der Handwerker-Zünfte und der Aristokratie, sowie die Beamten der Stadtverwaltung mit dem stellvertretenden Präsidenten an der Spitze eingefunden. Das Volk umringte den Zug in dichtgedrängter Masse und geleitete die Scheidenden mit donnerndem Hurrah.

Die diesjährige „evangelisch-lutherische Prediger-Synode“ wird in den Tagen vom 4. bis zum 6. September in Warschau abgehalten werden.

Aus vielen Städten des Weichselgebiets, schreibt der „Bapwasowski Awas.“, erhalten wir Schilderungen des feierlichen Geleites, das den nach dem fernem Osten gehenden Truppen theilen bereitet wird. An einigen Orten haben diese Truppen solange in Garnison gelegen, daß sich zwischen ihnen und den Einwohnern das herzlichste Verhältnis gebildet hatte, und der Abschied trat in solchen Fällen aus dem Rahmen einer offiziellen Ehrung heraus und nahm den Charakter persönlicher Freundschaftsbezeugung an. Die Repräsentanten der Stadtverwaltungen bewirtheten Officiere und Mannschaften und gaben sich die größte Mühe, den Scheidenden eine wirkliche Freude zu machen, um von ihnen in freundlichem Andenken behalten zu werden. Es wurden den Truppen Heiligenbilder dargebracht, tiefempfundene Reden gehalten, Abschiedsdinners veranstaltet und ein feierliches Ehrengeläute nach der Bahn bereitet.

Unter Vorsitz des Herrn Präses Manufakturaths S. Kuniger und in Anwesenheit von 64 Mitgliedern fand am Montag Nachmittag die General-Versammlung der Mitglieder des hiesigen christlichen Wohlthätigkeits-Vereins statt.

Dieselbe wurde mit der Prüfung des Rechenschaftsberichts pro 1899 begonnen, welchem folgende Daten zu entnehmen sind:

Table with 2 columns: Category and Amount. Einnahmen betragen 77,964.61 1/4, Ausgaben 106,762.17, somit 28,797.55 3/4.

betragende Deficit ist in der Hauptsache dem Umstande zuzuschreiben, daß das Grundstück Kochanowska für 30,825 Rbl. 30 Kop. angekauft worden ist und ferner, daß die außergewöhnliche Unterstützung beschäftigungsloser Arbeiter im verfloffenen Winter größere Ausgaben verursachte hat.

Der Rechenschaftsbericht sowie der Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben pro 1900 wurden genehmigt.

Nachdem Seitens des Verwaltungsraths Mittheilung über das Grundstück Kochanowska, wo das Srenasyl eingerichtet werden soll, gemacht worden, proponirte das Mitglied Herr Czajewski den Ankauf eines größeren Gutes und die Errichtung einer Srenasyl-Anstalt in großem Stil. Zu Berücksichtigung der Thatsachen aber, daß die Pläne für Kochanowska bereits der Behörde vorgelegt und in kurzer Zeit bekräftigt sein werden, ferner, daß der Verein nicht über genügende Mittel zur Ausführung der Pläne des Herrn Czajewski verfügt, lehnte die Generalversammlung dessen Anträge einstimmig ab.

Zum Schluß wurde die Wahl von drei Mitgliedern und eines Kandidaten für die Revisions-Commission vorgenommen, welche folgendes Resultat ergab: Zu Mitgliedern wurden gewählt die

Herren Josef Eigner (63 Stimmen), J. Pelters, (60 Stimmen), Zenon Anstadt, (60 Stimmen) und zum Kandidaten Herr Fritz Wulke mit 56 Stimmen.

Von der Strafe. Am Sonnabend Abend fiel der aus Zakroczym gebürtige Moschel Przejzacher auf der Nikolajewka-Straße vor dem Hause № 60 plötzlich hin und starb, wie die ärztliche Untersuchung ergeben hat, an einem Bluterguß ins Gehirn.

Der Gzierzer Einwohner Mendel Gibraltark überfuhr in diesen Tagen mit seinem Zweirad auf der Petrikauer-Straße vor dem Hause № 65 die sechzigjährige Taube Markiewicz, und verursachte ihr schwere Verletzungen am ganzen Körper. Der dejourirende Arzt von der Rettungstation brachte die Ueberfahrere, nachdem er ihr den ersten Beistand geleistet, in das Pognanskische Hospital.

Unfall. In der Tischlerei der Heingelischen Fabriken, Petrikauer Straße № 104, wurde dem 46jährigen Arbeiter Albert Nagel infolge eigener Unvorsichtigkeit von der Säge der Zeigefinger der rechten Hand abgeschnitten.

Die älteste vor den aus Warschau nach dem fernem Osten abgereisten barmherzigen Schwestern, Fräulein W. Hiller, hat aus Konstantinopel am 7. August an die Redaktion des „Bapw. Awas.“ geschrieben und sie gebeten, allen Freunden und Bekannten mitzutheilen, daß sämmtliche barmherzigen Schwestern der Warschauer Colonne gesund und gutes Muths sind und mit dem Dampfer „Kaiser Nikolai II.“ die Reise nach Ostasien anzutreten gedenken.

In Wabianice wird heute das diesjährige Missionsest gefeiert. Anlässlich dessen findet in der dortigen lutherischen Kirche sowohl Vormittags um 9 Uhr, als auch Nachmittags 3 1/2 Uhr Gottesdienst statt.

An diesem Missionsest werden u. A. auch die Herren Pastoren Gundlach, Manitius, Gerhardt und Dietrich von hier Theil nehmen.

Auf dem gestrigen Getreidemarkte gestaltete sich der Verkehr sehr lebhaft. Trozdem aber viel Getreide zugeführt worden war, hielten die Verkäufer dennoch die Preise auf der bisherigen Höhe.

Die Stimmung der innerrussischen Binnemärkte bleibt wenig belebt, die Zufuhr des alten Getreides geht zurück, das neue Korn wird genügend zugeführt, insbesondere Roggen, der gut verlangt, die Verkäufe sind gestiegen, dank der guten Qualität des Korns. In den oberen Wolga-Müllereirayon hält die Nachfrage auf bearbeitete Produkte an, die Umsätze genügend; in Korn wenig belebt, aber stet, die Preise auf dem früheren Niveau. In den baltischen und Südhäfen herrscht eine feste Stimmung vor, Colirungen stet.

Vom ausländischen Getreidemarkt berichtet der „Berliner Börz.-C.“ Folgendes:

Der Monatsbericht des landwirtschaftlichen Amtes in Washington giebt den Durchschnittsstand von Frühjahrsweizen mit 56.4 pCt. um 1.2 pCt. besser als im vorigen Monat an. Daraufhin schätzt die offizielle Statistik das Ergebnis auf 180,230,000 Bushels gegen 176,589,000 Bushels Schätzung am 1. Juni. Der Durchschnittsstand von Mais hat sich um 2 Punkte verschlechtert, worauf die Schätzung um ca. 50 Mill. Bushels auf 2191 Mill. Bushels zurückgegangen ist. Die gestrigen Märkte Amerikas für Weizen matt und Mais sehr fest; letzteres auf heißes, trockenes Wetter in Kansas. Im hiesigen Verkehr war man zunächst fest, weil das Wetter trübe ist und auch aus dem Lande Weizen gemeldet wurde. Die Mittagsbörse nahm schwächeren Verlauf auf steigendes Barometer, bessere Wetterprognose für Sonntag und Montag sowie auf mattere Tendenzdepeschen aus Paris und Liverpool. Von den nordrussischen Roggenofferten konnten wiederum einige placirt werden, die südrußischen Forderungen lauteften zu hoch. Mais lag im Einklang mit wesentlich höheren amerikanischen Forderungen auch hier recht fest.

In Folge des Aufschlages des Bierzolles um 50 Prozent haben die hiesigen Restaurateure seit Sonntag den Preis für ausländische Biere um 5 Kop. pro Glas erhöht. Das Publikum murrte über diese Maßnahme und namentlich sind die Freunde der Pilsener Biere, die hier viel getrunken werden, mit der Vertheuerung ihres Lieblingsgetränks nicht einverstanden. Da nun aber bekanntlich der Zoll mehr als das Doppelte des Bierpreises ausmacht, so kann man den Restaurateuren doch unmöglich zumuthen, daß sie das Bier zum bisherigen Preise verkaufen und übrigenfalls, wenn sie theuer ist, dem empfehlen wir unsere einheimischen Biere, die weit billiger und doch so vorzüglich sind, daß wir auf die theuren ausländischen Biere gern verzichten können.

Am gestrigen Tage wurde die Jagd auf Hasen und Rebhühner eröffnet und viele der Herren Jäger sind auch gleich am ersten Jagdtage in die von ihnen gepachteten Reviere gefahren, um Bente zu machen. Im Allgemeinen soll der Wildstand in diesem Jahre ein großer sein, nur sind sowohl Hasen als Rebhühner — in Folge der kalten und nassen Witterung im Frühjahr — im Wachsthum sehr zurückgeblieben.

Juristische Consultationen fürs Volk. Im vorigen Jahr wies der „Bor. Was.“ mit großer Befriedigung auf die Anzeige eines Curatoriums der Volksnützlichkeits hin, daß es bei der Volkshochschule eine unentgeltliche Consultation von Juristen organisiert habe. Daran, daß die Fürsorge für die Volksnützlichkeits sich mit der juristischen Hilfe für das Volk verbinden ließ, hatte noch Niemand gedacht. Sogar in den höheren Regierungskreisen blickte man skeptisch auf

die Bestrebungen zur Organisation von juristischem Beistand für das einfache Volk, wie sie die Landeshauptmannschaften sich angelegen sein ließen und auch bei der Centralregierung zur Sprache brachten. Unlängst erklärte der Senat, daß dem genauen Gesefhinn nach die Landeshauptmannschaften nicht im Recht seien, juristische Consultationen zu organisieren und wenn wir nicht iren, so hat früher das Ministercomité auch ein solches absprechendes Gutachten über Petitionen in dieser Sache abgegeben. Es scheint aber jetzt eine andere Ansicht Platz gegriffen zu haben. Wie wir dem „St. Pet. Herald“ entnehmen, wird das Justizministerium bald über die Frage, ob den Volksnützlichkeitscuratorien das Recht zusteht, unentgeltliche Rechtsanwaltsbüreaus für das Volk zu eröffnen, Entschcheidung treffen. Das Ministerium wird wahrscheinlich keinen Grund haben, sich gegen dieses Project auszusprechen. Durch solche Büreaus würden die Tchechäuser einen größeren Werth in den Augen des Volkes erhalten und das Volk hätte viel mehr Anlaß, die Tchechäuser aufzusuchen. Und ein weiterer directer Nutzen wäre der, daß das Volk sich von den Blutsaugern, den Wink-ladvocaten befreien könnte.

Die Armuthszeugnisse fürs Volk. Laut dem Paragraphen 881 des Civilcodex hat ein Armer, der beim Gerichtsproceß von den Gerichtshöfen befreit zu werden wünscht, zu diesem Zweck dem Bezirksgericht ein von seiner Dienst- oder der Communalobligkeit ausgestelltes Zeugniß über seine absolute Armuth vorzustellen. Ein Gesef, welches den Armen nicht den Weg freiließ, ihr Recht kostenlos zu suchen, wäre undenkbar. Nach dem angeführten Paragraphen dürfen alle unsere Armen unbehindert Civilproceße führen, aber in der Wirklichkeit erfahren wir uns denn doch nicht dieser idealen Rechtsordnung. Sehr oft gelingt es den Armen nicht, das sogenannte Armuthszeugniß zu erlangen, obgleich ihre Zahlungsfähigkeit außer Frage steht und das scheint die Folge einer unrichtigen Auffassung des Paragraphen 881 zu sein. Der Friedens- oder Stadtrichter oder Landeshauptmann ist gewohnt, im Armuthszeugniß direct zu erklären, daß der Eigenthümer des Zeugnisses factisch keine Mittel hat, die Kosten seines Proceßes zu bezahlen. Dabei meinen die Richter oder der Landeshauptmann nicht anders als mit Gewissenhaftigkeit die Thatsache der Armuth feststellen zu sollen. Sie lassen die von dem Bittsteller vorgelegten gewöhnlichen Beweise nicht gelten, sie nehmen auch die Aussage der von dem Bittsteller mitgebrachten Zeugen nicht als stichhaltig hin und wenn infolgedessen der Bittsteller wünscht, der Richter möge sich von der Wahrheit durch Einziehung von Erkundigungen überzeugen, so weist er diesen Wunsch zurück. Was bleibt dann nun dem Armen übrig? Er hat alles gethan, was er konnte, um seine Lage zu beweisen, und so muß er wohl oder übel von seinem Proceß, seinem Recht absehen. In dem genannten Paragraphen ist nichts darüber gesagt, daß die Richter dem Armen ein Zeugniß mit der Erklärung ausstellen sollen, daß er nicht im Stande sei, die Gerichtskosten zu bezahlen, sondern sie sollen nur die Thatsache der Armuth constatieren. Glaubt der Richter den von dem Bittsteller beigebrachten Beweisen nicht, so kann wohl niemand einsehen, warum in diesem Fall der Bittsteller nicht das Recht haben soll, um eine Untersuchung seiner Lebensverhältnisse zu bitten.

Personalnachrichten. Den „Nerp. Tyb. Bst.“ zufolge ist der Beamte der Kanzlei des Lodzjer Polizeimeisters Michael Andrejew seiner Bitte gemäß des Amtes entbunden und der Reserve-Untersofficier Alexander D o d o l e w s k i zum Gehülfen des Chefs des Lodzjer Gefängnisses ernannt worden.

Rechtationen. Laut amtlicher Bekanntmachung kommt am 3. (16.) October im Saal des Lodzjer Friedensrichter-Plenums zu öffentlichem Verkauf: das Lodzjer Immobilien № 17, an der Schulischen Passage gelegen, Zol Grünspan und Otto Johann Schulz gehörig, auf Antrag des gegenseitigen Credit-Vereins Lodzjer Industrieller.

Die Reitation beginnt mit der Summe von 1000 Rbl.

Ferner am 20. December 1900 (2. Januar 1901) das in Konstantinow belegene, Eduard und Maria Michel, August und Anna Meyer und Lorenz und Marie Maurer gehörige Immobilien № 33, auf Antrag von Johann Richter (4750 Rbl.)

Die Reitation beginnt mit der Summe von 60,000 Rbl.

Am 3. (16.) October:

1) das Lodzjer Immobilien № 730r/118, an der Bulzanska-Straße gelegen, der Witwe Auguste Zell und den Erben von Ferdinand Zell gehörig, auf Antrag der Firma A. Zahn und Co. (3000 Rbl.), abgeschätzt auf 9500 Rbl.

2) das Lodzjer Immobilien № 47, an der Schulischen Passage gelegen, Hersh und Dwoize Löwenfisch und Michael und Winkl Kriskel gehörig, auf Antrag von Leibus Habergruß (900 Rbl.), abgeschätzt auf 7500 Rbl.

Am 2. September findet in der Lodzjer Kaufmannsbank eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Portland-Cement-Fabrik „Ogrodyeni.“ statt. Zur Verählung gelangen folgende Fragen:

1) Vergrößerung des Grundkapitals; 2) Bevollmächtigung des Verwaltungsraths zum Abschluß von Contracten mit dritten Personen betreffs Verählung der von der Aktiengesellschaft erbauten Eisenbahn.

Am 10. September findet die sechste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Hut-

manufaktur Hermann Schlee statt. Die Tagesordnung ist folgende:

- 1) Rechenschaftsbericht der Verwaltung und der Revisions-Commission; 2) Befkräftigung der Bilanz pro 1899/1900; 3) Vertheilung des Reingewinns; 4) Befkräftigung des Budgets und Operationsplans für das laufende Jahr; 5) Wahl eines Direktors, eines Candidaten und der Mitglieder der Revisions-Commission.

Nachdem die auf den 14. Juli anberaumte außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Manufaktur Gebrüder Baruch nicht zustande gekommen ist, wird die Versammlung nunmehr endgültig am 6. September in Wabianice stattfinden. Die Tagesordnung bleibt unverändert.

Die Körperwärme des gefunden Menschen soll nach den bisher allgemein üblichen Aufschätzen zwischen 37 und 38 Grad Celsius liegen und annähernd 37.5 Grad betragen. In einer interessanten Studie nun weist ein Berliner Arzt, Dr. Marx, Assistenzarzt am Institut für Infectionskrankheiten, darauf hin, daß diese Zahl entschieden zu hoch gegriffen ist. Dr. Marx hat eine große Zahl gesunder Menschen auf ihre Normaltemperatur hin untersucht und kommt auf Grund seiner sorgfältig registrierten Beobachtungen zu der Ansicht, daß die Temperatur des gefunden Menschen sich normalerweise unter 37 Grad Celsius bewegt, und zwar zwischen 36 und 37 Grad. Gelegentlich werden Erhöhungen bei Gesunden bis 37.2 Grad beobachtet; sie sind aber stets auf ganz besondere Ursachen zurückzuführen. Häufig handelt es sich um eine durch den Verdauungsproceß bedingte Temperaturerhöhung, eine Art Verdauungsfieber. Temperaturen über 37.2 Grad finden wohl meist mit körperlichem Unbehagen verbunden und nicht mehr als normal anzusehen. Wo man also in zweifelhaften Fällen bereits in den Morgen- oder Vormittagsstunden eine Erhöhung der Körpertemperatur auf mehr als 37.2 Grad findet, wird man gut thun, auch im weiteren Verlaufe des Tages, zumal gegen Abend, die Körpertemperatur mittelst des Thermometers zu messen.

Nach dem fernem Osten. Vorgestern Abend ist eine Partie von 26 Freiwilligen, die sich zum Dienst in Ostasien gemeldet haben, von hier abgereist. Eine dachgedrängte Menge gab den Scheidenden das Geleite bis zum Bahnhof. Unter den Freiwilligen befanden sich 12 ehemalige Gorodowoiz.

Unbestellbare Postfächer:

- I. Geschlossene Briefe: M. Ustein aus Samara, G. Rondel aus Plock, C. Rosenfeld aus Kiew, S. Samolski aus Verditschew, W. Hershkewicz aus Koluszki, Groshberg und Lewi aus Thorn, E. Rist aus Aachen, G. Lange aus Deutschland, A. Hanfel und N. Silles aus Aachen, V. Rosenenthal aus Leipzig, S. Kohen aus Warschau, S. Friedmann aus Riga, S. Edelsohn und A. Majfel aus Warschau, M. Rosenblum aus Leipzig, J. Wisniewska aus Dorkow, M. Matyschak aus Swastopol, B. J. Friedmann aus Petersburg, G. Anger aus Berlin, R. Wente aus Frankreich, B. Fuchs aus Lodz, M. Waldmann aus Riga, J. E. Rosenblatt aus Pensa, E. Liebenstein aus Dessau, S. Korneless aus Petrikau, V. Schner aus Riga, G. Skiwski aus Granica, J. S. Lewi aus Biellostok, E. Schein aus Leipzig, D. Tondgowski aus England, Silbermann und Herrmann aus Berlin, S. Macinszegg aus Turek;

II. Offene Briefe:

- H. Morgenstern aus Bershadi, S. Berenbaum, J. Peterzell, M. Bonias, S. Slivkin, H. Herowicz, J. Altkowicz, G. Wolff, W. Zaluski, B. M. Broclawker, Ch. Sedwabnik, Kwowski, M. J. Landau, A. Strymal, E. Treinska und M. Chaler, sämmtlich aus dem Postwagen, H. Faktur aus Waszki, J. Flaum aus Bialystok, J. Schmieltech, S. Rubinstein, E. Sandmeier und Krüger, sämmtlich aus Warschau, Ch. Sieradzki aus Ruzany, J. Salzberg aus Zagujew, J. Rosenblum aus Gostynin, J. Wisenthal aus Kamenez-Podolsk, A. Karl und H. Dranski, beide aus Deutschland, M. Rubinowicz aus Lomscha, K. Kordoruch aus Berlin, M. Albed aus Worissow, M. Herzog aus Szczecow, A. Stewernowski (Stadtbrief), A. Klinezowski aus London;

III. Kreuzbandsendungen:

- J. Rubinstein, J. Alkin, G. Fogel, sämmtlich aus Deutschland, H. Sachs und Ch. und M. Andrejew, beide aus Frankreich, S. Galkin aus Worissoglebsk, Moszinski und W. Peyer, beide aus Warschau.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 12. August. Die Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberkommandirenden in China ist, so bemerken die „Awas.“, eine seiner vielen Eigenthümlichkeiten, an welchen die chinesische Krifts so reich ist. Vielleicht haben die Mächte in die Ernennung des Grafen Waldersee gewilligt, weil Deutschland die am meisten von China verlegte Macht ist. — Die „Bapw. Bst.“ knüpfen an den Artikel der „Post“ an, nach welchem die Abreise des Grafen Waldersee um drei Wochen verschoben wäre, und sagen, die Besetzung Pekings werde wahrscheinlich ohne die Theilnahme des Grafen Waldersee erfolgen, und wenn dessen Ernennung dennoch für notwendig befunden wurde, so sei der Grund hierfür in jenen Schwierigkeiten zu finden, die sofort nach der Einnahme Pekings bevorstünden; es erscheine daher begreiflich, daß Graf Waldersee's Abreise um drei Wochen verschoben wurde. — Die „Poczia“ be-

Am Donnerstag, den 16. August l. J. um 9 Uhr Morgens, als am vierten Jahrestage des Hinscheidens des langjährigen Mitgliedes des Synagogen-Comitees, Herrn

Jakob Sachs,

wird in der Synagoge an der Promenaden-Strasse eine Trauerandacht stattfinden, zu welcher einladet

Das Synagogen-Comitee.

Elias Lippetz,

Uhrmacher,

erlaubt sich hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sein

Uhrmachergeschäft,

welches mit einer großen Auswahl von Uhren aus den renomirtesten Fabriken versehen ist, nach dem Hause Gille u. Dittrich, Petrikauerstr. Nr. 6, verlegt wurde.



Livonia-Haferflocken A. B. C. in Packeten u. lose in Säcken.

Livonia-Hafergrützen in allen Sorten.

Livonia-Hafermehl (Kindermehl).

Echter Kathreiner's

Kneipp-Malzkafee

Riga.

Act.-Ges. LIVONIA.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei

W. THIEDE

Lodz, Rozwadowska Nr. 6.

Bülgerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und zu soliden Preisen angefertigt. Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

Patti

Balsam, erfrischt und verschönert den Teint. Das einzige Schminkmittel von Patti gebraucht.

Sylvia

Mittel anstatt Seife. Vorzögl. gegen Flechten u. giebt dem Teint eine jugendliche, Frische.

Lanol

gegen Flechten und Sommerfede.

Su haben in allen Parfümerie- und Droguenhandlungen in Lodz, Haupt-Niederlag: Ba. Schau, Rycala Nr. 5. — Klimecki.

Die Korbwaren-, Kinderwagen- und Bambusmöbel-Fabrik

Rudolf Gall,

Lodz, Nawrot-Str. Nr. 4

empfehlte eine stets große Auswahl in den verschiedensten Korbartikeln. Bestellungen werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Reparaturen werden übernommen und Rohstoffe ausgeflochten.

Dr. M. Goldfarb.

Quecksilber oder Naturheilverfahren bei der Behandlung der Syphilis. — Preis 20 Kop. —

Müller, Schön- und Schnellschreiben,

Anleitung zur Verbesserung der Handschrift. — Preis 30 Kop. —

Su haben bei

L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung

Petrikauer-Strasse.

Das Möbel-Magazin

E. HABERMANN

Lodz, Zachodnia-Strasse Nr. 31,

empfehlte eine reiche Auswahl von Kredenzen, Tischen, Stühlen, Toiletten, Schränken, Bücher-Schränken, Schreibstischen, Spiegeln etc. etc. Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

Cacao Leestemaker & Co.

bekannt durch seine vorzügliche Qualität empfing und empfiehlt

A. TRAUTWEIN,

Thee-Niederlage der Firma Wogau & Co. in Moskau

Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 73.

Hugo Stangens

Reise-Bureau, Berlin,

Filiale Lodz in der Auskunftei

S. Klaczkin, Petrikauer-Strasse Nr. 81.



Leichte, weiche und feise

Haarfilz-Hüte

verkauft:

A. Marszal,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 139.

NB. Dortselbst auf Lager leichte Reise- u. Hauschuhe.

Die Apothekerverwaaren-Handlung

des Provisors der Pharmacie

J. HARTMAN in Lodz,

Ozieln (Babnstrasse) Nr. 22, gegenüber der Nikolajewski-Strasse empfiehlt verschiedene in- und ausländische Spezialmittel, natürliche und künstliche Mineralwässer, Medicinal-Beberbran, gepresste Pastillen, fertige Plaster, Verbandzeug, Kölnisch-Wasser, Parfüms, Puder, Stärke, Waschlauge, Nizzaer Speisob, Brenndahl, Brennspiritus, Benzol, Glasuren, Fußboden-Wachs und Farben, Spielzeuge u. dgl.

In der Handarbeitschule für Damen

Petrikauer-Strasse 14 Sophie Knorozowska Petrikauer-Strasse 14 Wohnung 6 Wohnung 6

wird folgender Unterricht erteilt: Das Aufschneiden und Nähen von Kleidern, Corsetts u. Wäsche, Garberoben, Weiß- und Bunt-Schneiderei, Gravuren, Buchbinder-Arbeiten, künstliche Blumen, Holzminiaturen, Brennarbeiten auf Holz und Leder, Malerei auf Porcellan, Atlas, Glas u. s. w. — Unterricht wird von Schreierinnen-Specialistinnen erteilt. — Die Schule erteilt Diplome.

Bürsten-, Pinsel- und Walzenfabrik

J. WIEDER,

Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 139,

Sämtliche Fabrikate, so wie auch Fußmatten, stets in großer Auswahl vorrätig. Bestellungen werden möglichst schnell und sauber ausgeführt.

Geldschrank-Fabrik

Karl Zinke,

Przejazd Nr. 16,

empfehlte Stahlpanzer-Passen und Cassetten, Copierpressen, Stahlblech-Hollaloufen, Thürschlösser, Sicherheitschlösser, Schloßsicherungen, Gitterspigen, Gaderblätter, Panzer- und Krepplattens, Rietendracht, Wolfstifte und Krepplattens, Parkett-Stahlspähne, Aluminiumschlüssel etc. Feuerfeste Bäckerspindel werden in jeder beliebigen Größe in kürzester Zeit angefertigt.

Neu eingetroffene Dessins für die Feiertags- und Sommer Saison in Anzug- und Paletotstoffen, Schürzen, Hülsen, Wagen- u. Billardtuchen, Koppinctur für Cordfabriken empfehlte:

Das Tuch- und Cord-Lager von

P. G R A F.

Petrikauer-Strasse Nr. 121



Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik

Lothar Gessler,

(Nest Czedniastr. Nr. 11, im Hofe)

empfehlte: Velocipede, Sportwagen, Schaukel- und Schiebewagen, Blumentische, Geldkassetten etc. etc. Gleichzeitig werden Reparaturen angenommen.

oooooooooooooooooooo

Concert-Garten

Hotel Mannteuffel

Täglich

CONCERT

des Holländischen Symphonie-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters

J. A. K W A S T. Anfang um 8 Uhr. Entree 30 Kop. 12 Abonnement-Billets Nbl. 3.

J. Petrykowski.

oooooooooooooooooooo

Bierklassige

Realschule

— mit —

Vorberitungs-klasse,

Andreas-Strasse 13.

Das 23. Lehrjahr beginnt den 25. August. Die Aufnahme von Schülern auch ohne Vorkenntnisse findet täglich von 9-5 Uhr statt. Zum Eintritt ist der Taufschein, Geburtschein und Impfschein notwendig.

J. Graczyk.

Die Knaben-Privatschule

von

IGNACY ZYCHLEWICZ,

Srednia 2

beritet Schüler für das Gymnasium, für die Manufaktur- und industrielle Schule und für die Handelsschule vor. Die Aufnahme der Knaben im Alter von 7 Jahren an findet täglich statt. Beginn des Unterrichts am 20. August.

Gründlichen Unterricht in der

Doppelten

Buchführung

erteilt

J. Mantinband

concessionierter Lehrer der Buchführung, Ziegelstrasse 61, Wohnung 37.

Empfängt täglich von 12^h - 2 Nachmittags und von 7 - 8^h Abends.



Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang per sofort zu vermieten.

Widzewska-Str. Nr. 83, 1. Etage, links.

Notwendige Anzeigel

Die Parzer Kanarienvögel



welche im Deutschen Hotel zum Verkauf ankommen, sind durch Ankauf der selben nach der Wilschtr. Nr. 34, übertragen worden und empfehle ich selbige meinen werthen Kunden einer gütigen Beachtung.

W. Grallich



Für ZIRKLER'S Handelschule, Lodz,

Nawrot-Straße Nr. 37,

werden zu der ersten Spezialklasse, sowie zu den Vorbereitungsclassen neue Schüler aufgenommen und zwar vom 19. August an täglich von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Gesuche um Aufnahme

sind in russischer Sprache an den Inspektor der Handelschule zu richten, sowie Tauffchein, Standeszeugniß und Simpfchein des Kandidaten beizufügen.

Der Unterricht in meiner

4-Klass. Mädchen-Schule

mit 7-jährigem Kurse, sowie in den

Handelsklassen für Mädchen und Frauen

mit 1-jährigem Kurse, beginnt am 20. August n. St.

Anmeldungen für beide Lehranstalten werden von 9—2 Uhr täglich entgegen genommen.

Marie Berlach,
Ewangelicka 9.

Höhere Weibschule zu Zittau, Sachsen.

In der neuen mit Maschinen und anderen Lehrmitteln reichhaltig ausgestatteten Schule beginnen die neuen Kurse am 1. Oktober. Es werden Fabrikanten, Kaufleute, Musterzeichner und Webmeister in besonderen Kursen ausgebildet. Programm und Musterloslos durch Direktor Ehrhardt.

Gesucht

ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent,

(Chiffre), der deutschen und russischen Sprache mächtig, für ein größeres Fabrik-Comptoir in Warschau. Offerten in deutscher und russischer Sprache sub. „Correspondent“ p. Nr. J. E. Litten — Warschau — Senatorska 10.



LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

ist in jeder Küche unentbehrlich zur raschen Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe. Verleiht allen Suppen, Saucen, Gemüsen u. Fleischspeisen Kraft und Wohlgeschmack.

Man achte auf den blauen Namenszug: J. v. Liebig auf jedem Topfe.

Käuflich in Apotheken, Droguen-, Apothekerwaaren-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Alleiniger Vertreter für Russland:

Wm. Pollitz & Cie., St. Petersburg.

Mineralwasser - Anstalt

im Sächsischen Garten zu Warschau,

gegründet im Jahre 1845.

Alle künstlichen Mineralwasser, eigenes Fabrikat. Natürliche Mineralwasser, direkt von den Quellen bezogen. Mineralbäder fertig zum Gebrauch, eigenes bewährtes Fabrikat. Aufträge aus der Provinz auf Mineralwasser und Bäder werden während des ganzen Jahres umgehend ausgeführt. Dauer der Kurzeit in Warschau, im eigenen Garten, vom 15. Mai bis Ende October.

Täglich Früh-Concert.

KEFIR

nach der Zielona-Straße Nr. 12, im eigenen Hause,

übertragen

W. GUHL.

Täglich frische Lieferung direkt ins Haus.

Gebr. Lange.



Fahrrad-Werke.

P. P.

Wir bringen hiermit unserer verehrlichen Kundschaft zur gefl. Kenntniss, daß wir unsere als „vorzüglich“ anerkannten Fahrräder in diesem Jahre ebenso wie im vergangenen Jahre in unserem Fabriketablissemnt Andreas-Straße 25 verlaufen und sind wir dadurch, daß wir ein besonderes Verkaufslot nicht unterhalten, in der Lage, unser Fabrikat trotz besser Qualität der Rohmaterialien und sorgfältiger Ausführung billiger abzugeben.

Gebrüder Lange, Fahrrad-Werke

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 14 числа августа мѣсяца 1900 года в 10 часов утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи Паулину Рондигеру, проживающему по ул. Сребрянской под № 496, на пополнѣ 105 руб. 54 коп. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1898/9 г., оцѣеннаго в 41 руб.

Продажа будетъ производиться в г. Лодзи на мѣстѣ хранения. Г. Лодзь, Юля 28 дня 1900 г. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Миколайчикъ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 8 числа августа мѣсяца 1900 года в 10 часов утра будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю г. Лодзи, Ивѣмъ Эмиль Петерер, проживающимъ по ул. Ново-Променадной под № 45, на пополнѣ 105 р. 68 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1899 г., оцѣеннаго в 23 руб.

Продажа будетъ производиться в г. Лодзи на мѣстѣ хранения. Г. Лодзь, Юля 28 дня 1900 г. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Миколайчикъ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. судопр. объявляет, что 7 числа августа мѣсяца 1900 года в 10 ч. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи, Мордѣи Данглю, проживающему по улицѣ Луизы улицѣ № 19, на пополнѣ 94 руб. 66 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1899 г., оцѣеннаго в 32 р.

Продажа будетъ производиться в г. Лодзи на мѣстѣ хранения. Лодзь Юля 28 дня 1900 г. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Миколайчикъ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 9 числа августа мѣсяца 1900 года в 10 ч. совъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи Майгаймеру Матвѣю, проживающему по улицѣ Средней под № 443, на пополнѣ 37 руб. 95 коп. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1898/9 г., оцѣеннаго в 42 руб.

Продажа будетъ производиться в городѣ Лодзи на мѣстѣ рынка. Г. Лодзь, Юля 28 дня 1900 г. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Миколайчикъ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 14 числа августа мѣсяца 1900 года в 10 часов утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Вернаду Гейману, проживающему по ул. Петроковской под № 33, на пополнѣ 389 р 34 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1899 г., оцѣеннаго в 135 руб.

Продажа будетъ производиться в г. Лодзи на мѣстѣ хранения. Г. Лодзь, Юля 25 дня 1900 г. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Миколайчикъ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 22 числа августа мѣсяца 1900 года в 10 ч. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи, Вильгельму Рейхеру, проживающему по улицѣ Полуднеой под № 28, на пополнѣ 1750 р. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1897/9 г., оцѣеннаго в 1130 руб.

Продажа будетъ производиться в г. Лодзи на мѣстѣ хранения. Г. Лодзь, Юля 28 дня 1900 г. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Миколайчикъ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. судопр. объявляет, что 7 августа мѣсяца 1900 года в 10 час. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи Чеху Ваврженцу, проживающему по ул. Пацовой № 3, на пополнѣ 203 р. 97 коп. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1898/9 г., оцѣеннаго в 25 руб.

Продажа будетъ производиться в городѣ Лодзи на мѣстѣ хранения. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Миколайчикъ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 9 числа августа мѣсяца 1900 года в 10 часов утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи, Шатштейдеру Готлибу, проживающему по Средней улицѣ под № 143, на пополнѣ 56 р. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1898/9 г., оцѣеннаго в 33 р.

Продажа будетъ производиться в г. Лодзи на мѣстѣ хранения. Г. Лодзь, Юля 28 дня 1900 г. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Миколайчикъ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 8 числа августа мѣсяца 1900 года в 10 ч. утра, будетъ произведена пуб-

личная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю г. Лодзи И. Л. Вери, проживающему по улицѣ Петроковской под № 51, на пополнѣ 175 р. недоимокъ училищнаго и божицкаго сбора за 1900 г.

Продажа будетъ производиться в г. Лодзи на площади Зеленого рынка. Г. Лодзь, Юля 28 дня 1900 г. За Президента гор. Стемповскій. Секвестраторъ Грабицкій.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ гор. Лодзи на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 10 числа августа мѣс. 1900 г. в 10 ч. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю г. Лодзи, Генриху Эрбу, проживающему по улицѣ Мильша под № 819, на пополнѣ 211 р. 28 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ, за 1893/9 г. оцѣеннаго в 100 руб.

Продажа будетъ производиться в г. Лодзи на Зеленомъ рынкѣ. Г. Лодзь, Юля 28 дня 1900 г. За Президента Стемповскій. Секвестраторъ Грабицкій.



Warnung.

Am 30. Juli (12. August) sind folgende Wechsel verloren gegangen: auf 500 und 300 Rubel, mit der Blanco-Unterschrift „T. Wofsy u. J. Mähning“ sowie 3 Wechsel à 100 Rubel und 2 Wechsel à 50 Rubel, alle von den obengenannten Herren girirt. Der Finder wird erucht, die Wechsel bei D. Lapidus, Dlugastr. Nr. 45, abzugeben. Genannte Wechsel werden hiermit für ungültig erklärt und vor Ankauf wird gewarnt.

Der Klopff meiner Suppe bricht nicht!



Puppen aller Art werden in Reparatur angenommen.

Grösste Auswahl unzertrennlicher Metallblech-Puppenköpfe, sowie Rümpfe in Leder- und Kugelhaken zu den billigsten Preisen. Die bei mir gekauften Köpfe werden meist auf den Rumpf aufgeschraubt und sonstige Fehler ausgeschlossen.

GUSTAV ANWEILER,
Lodz, Nawrot-Strass Nr. 1,
im Nähmaschinen-Geschäft.